

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 75 (1995)
Heft: 11

Vorwort: Kino : bewegte Bilder der Befindlichkeit
Autor: Wirth, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Michael Wirth

Kino – bewegte Bilder der Befindlichkeit 1

ZU GAST

Helmut Maucher

Der Standort Schweiz ist die Welt 3

POSITIONEN

Ulrich Pfister

Schatten über der Regierungsreform 5

Albert A. Stabel

Gefährlicher Verzicht auf strategisches Denken 6

IM BLICKFELD

Ulrich Gerber

Die Apartheid als Familiendrama..... 7

DOSSIER

Kino – bewegte Bilder der Befindlichkeit*Freddy Buache*

Suche nach dem nationalen Kulturerbe

Ein Portrait der Cinémathèque suisse 11

*Arthur Cohn*Filme von bleibendem Wert. Mit dem fünf-
fachen Oscar-Gewinner sprach Michael Wirth 14*Bernhard Giger*Im Schatten von «Waterworld». Der
Schweizer Film Mitte der neunziger Jahre.. 19*Peter Bühner*

«Jud Süß» – der Film als ideologische Waffe 23

KULTUR

*Anton Krättli*Volksmund – oder doch nicht. «Saison»,
der neue Roman von Hugo Loetscher 27*Ernst Nef*Der Mensch, die Sache – und die Wut darob
Das Werk des Dramatikers Werner Schwab 30*Elise Guignard*Riesige Bühnen. Der Œuvre-Katalog
der Oskar-Kokoschka-Stiftung in Vevey 33*Ursula Amrein*Das Fremde und das Eigene. Ein trilate-
raler Forschungsschwerpunkt 36

SACHBUCH

Robert Nef

Ein Schlüsseltext von Isaiah Berlin 40

Urs W. Schöttli

Euro-Sozial-Demokratie

Die politische Bilanz des Jacques Delors.... 43

*Andreas Urs Sommer*Helvetische Polyzentrität. Stadtkulturen
von Basel, Zürich und Genf 45

TITELBILD

Lill Tschudi

Ornamentales Stakkato..... 29

AGENDA 47

SPLITTER 4, 6, 25, 35, 39, 42, 46

IMPRESSUM, AUTOREN 48

Kino – bewegte Bilder der Befindlichkeit

Die Entwicklung der Computertechnik wird heute gemeinhin als Gradmesser des technischen Fortschritts in diesem Jahrhundert angesehen. Zu ihm gehört eine rasche Alterung neuer Entwicklungen, die dazu führt, dass sich der Anwender längst nicht mehr zurechtfindet. In den zwanziger Jahren war technischer Fortschritt für jedermann «erlebbare». Der Übergang vom Stummfilm zum Tonfilm wurde vollzogen. Eine technische Revolution in der hundertjährigen Kinogeschichte, die nicht auf leisen Sohlen daherkam und die bereits das Signum der totalen Kommerzialisierung am Ende unseres Jahrtausends trug: Das alte wird für brauchbar erklärt und weggeworfen. Unschätzbar sind die Verluste, die dadurch entstanden, dass mit Einführung der Tonspur Tausende von Stummfilmrollen vernichtet wurden, weil man glaubte, dass mit Griffith, Chaplin, Eisenstein, Murnau, Clair, Renoir, den Grossen des Stummfilms, keine Kasse mehr gemacht werden könnte. Fleissige Sammler retteten, was zu retten war. Die ersten Cinematheken entstanden in Europa und in Amerika. Die Cinémathèque suisse in Lausanne wurde schnell zum Vorbild für viele Länder.

Wer heute darüber klagt, dass im Film das Geschäft den Sieg über die Kunst davonträgt, sei daran erinnert, dass das Medium Film bereits in seiner Entstehungszeit weitaus plastischer und transparenter als andere Künste dem wirtschaftlichen Denken verhaftet war. Plastischer als andere Künste macht heute der Kinofilm aus allen Teilen der Welt aber auch Tendenzen der gegenwärtigen Befindlichkeit einzelner Zivilisationen sichtbar, im negativen wie im positiven Sinne, freiwillig oder unfreiwillig. Hier liegt die Bedeutung des Films – trotz oder gerade wegen der Vormachtstellung Hollywoods. Die Finanzierung von guten Projekten ist in Asien, Europa und der Schweiz weit weniger gesichert als in den USA. Glücklicherweise gibt es auch in unseren Breiten Autoren, Regisseure oder Produzenten mit Ideen und Geduld. Beides scheint auch im modernen Kino ebenso wichtig zu sein wie Geld.

MICHAEL WIRTH